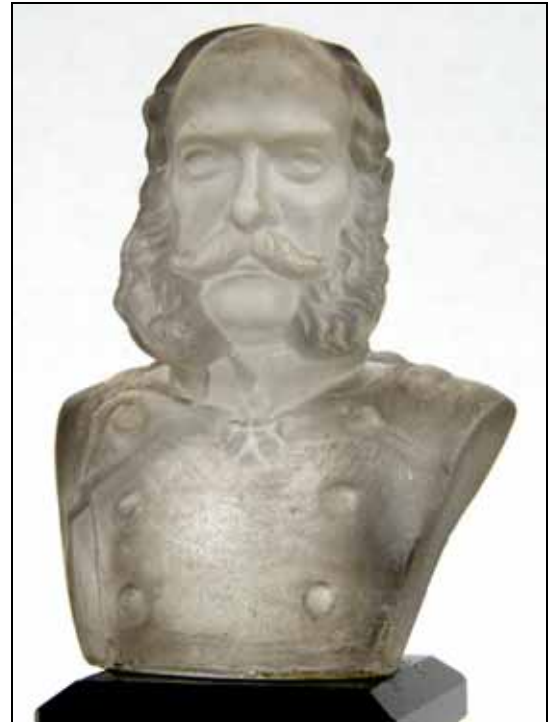
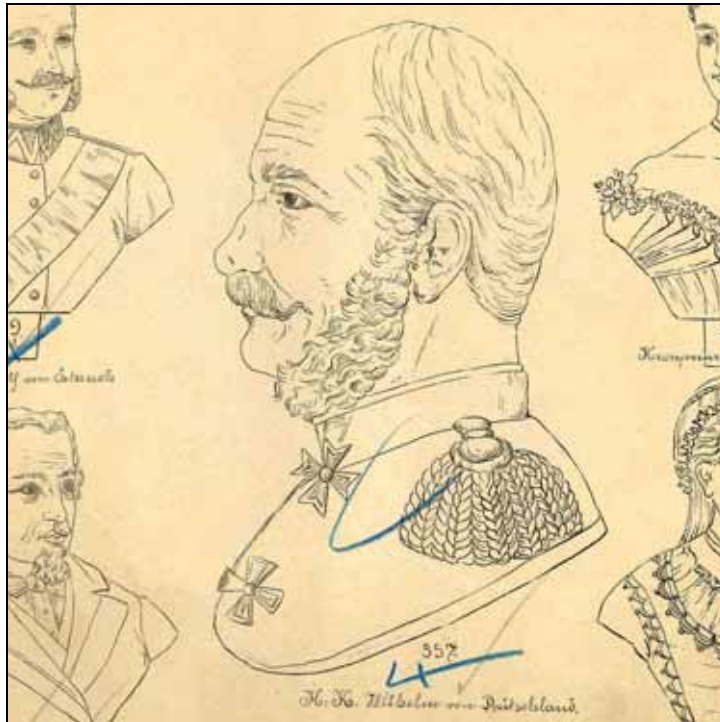


Ein peinlicher Irrtum: Kaiser Wilhelm I. wurde ausgerechnet mit Kaiser Franz Joseph I. verwechselt!



PK 2005-3, SG: Endlich gefunden: MB Glasfabrik Josef Riedel sen., Unterpolaun, um 1885 ... Kaiser Wilhelm I. von Deutschland ...



Abb. 2005-3-01/078

„Kronprinz Rudolf von Österreich“ (Nr. 519), „Kronprinzessin Stefanie von Österreich“ (Nr. 518)

„**K. K. Wilhelm von Deutschland**“ [ab 1871 Kaiser Wilhelm I. von Deutschland, ab 1861 König von Preußen] (Nr. 357)

„Disraeli“ [Benjamin Disraeli] (Nr. 515), „Vicktoria“ [sic! Queen Victoria] (Nr. 517)

Musterbuch Josef Riedel, Polaun, um 1885, Tafel 117 (s.a. PK 2005-2, Abb. 2005-2/062)

PK 2003-3, SG: Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn aus Pressglas, wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880



Abb. 2003-3/001

PK 2006-1, SG: Portraitbüste Kaiser Wilhelm I. von Deutschland [ab 1871 Kaiser Wilhelm I. von Deutschland, König von Preußen]

PK 2003-3, SG: Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn

farbloses Pressglas, mattiert, Büste H 6,6 cm, quader-förmiger Sockel aus schwarzem, geschliffenem und poliertem Glas, H 6,6 cm

Sammlung Geiselberger PG-705

wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880, vgl. Riedel 1994, S. 132 f., Abb. 247, 248, 249, 251 und Riedel 1991, S. 88 f.

Herr Dr. Harald Reh hat mich mit einer Mail darauf aufmerksam gemacht:

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

in Pressglas-Korrespondenz 2003-3 behaupten Sie, die dargestellte Portraitbüste würde Kaiser Franz Joseph I. darstellen. Das ist leider völlig falsch. Bei der dargestellten Person handelt es sich vielmehr um den preußischen König und späteren deutschen Kaiser Wilhelm I..

Merke: Nicht jeder ältere Herr mit Backenbart und Stirnglatze ist Kaiser Franz Joseph, insbesondere dann nicht, wenn er als Halsdekoration nicht das Goldene Vließ, sondern den Johanniterorden trägt.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Harald Reh

**Ich bin ganz schön erschrocken! So eine Blamage!!!
Und mir fiel sofort noch etwas ein!**

Sehr geehrter Herr Dr. Reh,

danke für Ihren wertvollen Hinweis!

Sie werden wohl recht haben, ich war mir schon damals nicht sicher, aber auf Kaiser Wilhelm I. wäre ich nicht gekommen. Da war ich zu voreingenommen und es fehlten auch Hinweise. (Der Backenbart hat mich immer irritiert, weil ich kein Bild von Kaiser Franz Joseph I. mit Backenbart gefunden habe, höchstens einigermaßen ähnliche.)

Inzwischen gibt es einen Hinweis: sehen Sie sich doch bitte das Titelbild von PK 2005-3 an, da ist tatsächlich in einem Katalog von Josef Riedel von (um) 1885 Kaiser Wilhelm I. als Büste aus Glas abgebildet! Dieses

Bild von 2005-3 und die Glasbüste von 2003-3 hätte ich nicht mehr zusammen gebracht, wenn Sie mich nicht informiert hätten.

Orden kenne ich erstens nicht und zweitens ist dieser Orden auch nicht deutlich zu erkennen.

Sind Sie mit dem Orden bei PK 2005-3 als Johanniter-Orden einverstanden?

siehe <http://www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-3w.pdf>

Mit freundlichen Grüßen,
Dipl.Ing. Siegm. Geiselberger

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

es freut mich, dass Sie meinen Hinweis nicht übel genommen haben. Als Sammler historischer, militärischer Kopfbedeckungen habe ich so Randkenntnisse an Herrschergesichtern und an Orden bekommen, bin aber kein Spezialist. Daher anbei ein Wilhelm I-Portrait. Dort trägt er als Halsorden den Pour-le-Mérite. Der Johanniter-Orden unterscheidet sich nur durch das Fehlen der Adler in den Ecken. Die preußischen Könige waren Protektoren des Johanniter-Ordens.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Harald Reh

Sehr geehrter Herr Dr. Reh,

wie könnte ich Ihnen Ihren Hinweis übel nehmen, Sie haben mich vor einer Blamage bewahrt (wenigstens nach 2,5 Jahren) und haben einen wertvollen Hinweis gegeben:

ich hätte nie im Traum daran gedacht, dass wir die Riedel-Büste von Kaiser Wilhelm I. jemals finden würden - jetzt haben wir sie!

Jetzt fehlt uns allerdings der Kaiser Franz Joseph I. als Älterer, als Jüngeren haben wir ihn!

Übrigens würde es sich lohnen, meinen Text zum Bild auf PK 2005-3 zu lesen, dort wird erklärt, warum es überhaupt so fern liegt, dass Riedel diese Büste machte.

Jetzt werde ich auch den Orden in meinem Brockhaus von 1894 finden. Ich kann mich revanchieren mit einem Scan aus Brockhaus Konversations-Lexikon 1894, Band 12, Seite nach 624, Die wichtigsten Orden I; hier hat der Johanniter-Orden aber auch Adler in den Ecken, da soll sich jemand auskennen!

Mit freundlichen Grüßen,
Dipl.Ing. Siegm. Geiselberger

SG: Ich habe mich immer darüber gewundert, dass Josef Riedel, Polaun, k.k. Hoflieferant des Kaisers von Österreich und somit zu einer besonderen Treue gegenüber dem Kaiserhaus verpflichtet, so ohne weiteres den preußischen Kaiser von Deutschland als Büste aus Pressglas verewigen durfte.

Wie immer muss man hier entweder das Brockhaus Konversations-Lexikon von 1894 zu Rate ziehen (oder

im Internet Wikipedia, da muss man nicht alles abschreiben, aber dafür unzählige Hyperlinks löschen):

Wilhelm I., Friedrich W. Ludwig Deutscher Kaiser (1871-1888) und König von Preußen (1861-1888)

... König W. I. übernahm bei Gitschin [Jičín] den Oberbefehl (über die preußischen Truppen) und siegte am 3. Juli bei Königgrätz [Hradec Králové] (über die österreichischen und damit auch über die mit ihnen verbündeten bayerischen, hessischen, sächsischen und hannover'schen Bundestruppen). [Brockhaus 1874, Bd. 16, S. 731 ff.] Näheres zum Verlauf des „Deutschen Krieges von 1866“ und der Schlacht bei Königgrätz siehe Brockhaus 1874, Bd. 5, S. 54 ff. und Brockhaus 1874, Bd. 10, S. 553 f.] „Die Verschiedenheit der politischen Ziele beider Mächte ... und die hartnäckige Weigerung beider, nachzugeben, ließen einen Krieg zwischen Österreich und Preußen ... mehr und mehr als unvermeidlich erscheinen.“ ... „Österreich schied entsprechend den Friedensbedingungen aus Deutschland ...“

Wilhelm I. - noch als König von Preußen - und Kaiser Franz Joseph I. hatten erbittert um die Vorherrschaft in Deutschland gekämpft. Der preußische König hatte zuerst den „Bruch unwiderruflich“ gemacht und danach den österreichischen Kaiser mit der entscheidenden Niederlage bei Königgrätz gedemütigt und endgültig aus dem Deutschen Reich verjagt. Und 1871 wurde dieser Hohenzoller Wilhelm aus Preußen auch noch erster deutscher Kaiser als Nachfolger des letzten Habsburger Kaisers aus Österreich, dem Großvater von Franz Joseph I.!

Wer kommt da schon darauf, dass gerade 20 Jahre später der k.k. Hoflieferant Josef Riedel, Polaun, ausgerechnet den Erzfeind seines Kaisers als Büste aus Pressglas verewigen würde!

Ja wenn ich mich mit Orden ausgekannt hätte!

Ich habe damals noch danach gesucht, aber ohne Ergebnis. Der Orden war auf der Pressglas-Büste für mich nicht zu erkennen, weder als preußischer noch als österreichischer Orden. Erst wenn man es weiß, ist klar, dass die Pressglas-Büste den Johanniter-Orden ohne Adler trägt! Auch das noch: nach Brockhaus 1894, Band 12, Seite nach 624, Tafel „Die wichtigsten Orden I“ hat der Johanniter-Orden in den Winkeln 4 Adler, die auf der Büste fehlen [Brockhaus 1874, Bd. 9, S. 943 f.]. Wer soll da noch durchblicken?

PK 2005-3, SG: Das Musterbuch der Glasfabriken Josef Riedel, Polaun [Polubný], kann nur in den Jahren von 1881 bis 1889 veröffentlicht worden sein. Zur Datierung des Musterbuches von Riedel können nur die auf den Tafeln 116, 117 und 118 abgebildeten und namentlich genannten oder bekannten Personen herangezogen werden. Dabei haben die auf Tafel 117 oben rechts und links abgebildeten „Kronprinz Rudolf von Österreich“ und „Kronprinzessin Stephanie von Österreich“ die zentrale Bedeutung: das Paar heiratete am **10. Mai 1881**. Vor der Hochzeit 1881 konnte Stephanie den Titel Kronprinzessin von Österreich noch nicht tragen. Kronprinz Rudolf starb durch Selbstmord in May-

erling am **30. Januar 1889**. Von diesem Tag an war Stephanie von Österreich nicht mehr Kronprinzessin von Österreich. Als Nachfolger von Kaiser Franz Joseph I. wurde zunächst Erzherzog Karl Ludwig und nach seinem Tod (19. Mai 1896) Erzherzog Franz Ferdinand benannt, ein Cousin von Kronprinz Rudolf, der 1914 in Sarajewo ermordet wurde. Kronprinz und Kronprinzessin sind im Vergleich zu ihren bekannten Büsten spiegelverkehrt dargestellt, siehe Ordensband bzw. Blume auf der Schulter. (vgl. PK 2005-2, S. 11, Abb. 1999-5/052 und Abb. 1999-5/053, beide aus Riedel 1994, S. 132, Abb. 248, Glasmuseum Jablonec n. N.)

Auffällig ist,

dass die Pressglas-Büsten Kaiserin Elisabeth (Nr. 355) und Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn (Nr. 356) wahrscheinlich zeitgleich mit der Büste „K. K. Wilhelm von Deutschland“ (Nr. 357) erstmals hergestellt und angeboten wurden. Die Büsten Queen Victoria (Nr. 517), Prince of Wales (King) Edward VII. (Nr. 516), Benjamin Disraeli (Nr. 515), William Ewart Gladstone (Nr. 514) sowie Kronprinz Rudolf von Österreich (Nr. 519) und Kronprinzessin Stefanie von Österreich“ (Nr. 518) entstanden ebenfalls zeitgleich, vielleicht mit einem größeren zeitlichen Abstand zu den Büsten von Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn sowie Kaiser Wilhelm I. von Deutschland.

König Wilhelm I. von Preußen, gekrönt 1861 in Königsberg, wurde 1871 in Versailles zum Kaiser Wilhelm I. von Deutschland ausgerufen. **Frühestes Datum der drei kaiserlichen Figuren wäre daher also 1871.** Ein Anlass zu den Büsten von Kaiserin Elisabeth und Kaiser Franz Joseph I. könnte deren **Silberne Hochzeit am 24. April 1879** oder deren **30. Hochzeitstag am 24. April 1884** gewesen sein. Auch der 20. Jahrestag der Krönung von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth zu König und Königin von Ungarn Anfang Juni **1867** in Budapest nach dem „Ausgleich“ mit Ungarn könnte ein Anlass gewesen sein. **Die Hochzeit von 1854 sowie die Krönung von 1867 waren wahrscheinlich nicht Datum der ersten Herstellung von Pressglas-Büsten des Kaiserpaars. Als letztes Datum vor 1889 - dem Selbstmord von Kronprinz Rudolf - kommt als Anlass der Büste Kaiser Wilhelm I. von Preußen dessen Tod 1888 in Betracht.**

Es ist sowieso bemerkenswert, dass der Deutsche Kaiser Wilhelm I. zeitlich in so nahem Zusammenhang mit Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth als Pressglas-Büste hergestellt und angeboten wurde. Auf das Betreiben seines Kanzlers Otto von Bismarck wurde Österreich allmählich aus dem Deutschen Reich hinaus gedrängt, dessen Führer es bis zu den Feldzügen von und gegen Kaiser Napoléon I. gewesen war. **1864** hatte Preußen zusammen mit Österreich noch Krieg gegen Dänemark geführt, um die Grenzen des Deutschen Reichs zu erweitern. **1866** hatte Preußen schon gegen Österreich Krieg geführt und gewonnen. **1871** hatte Preußen schließlich ohne Österreich gegen Frankreich Krieg geführt und seinen König zum Kaiser des Deutschen Reichs ausrufen lassen, als erster Nachfolger des letzten Kaisers, der noch aus Österreich kam, Großvater

von Kaiser Franz Joseph I.. Eine zeitgleiche Herstellung der Kaiser aus Deutschland und Österreich als Pressglas-Büsten konnte also nur nach längerem Abstand von 1866 und 1871 erfolgen. Der Tod von Kaiser Wilhelm I. **1888** könnte also der erste denkbare Anlass zum gemeinsamen Gedenken gewesen sein: „De mortuis nil nisi bene!“.

Kaiser Wilhelm I. Friedrich Ludwig von Preußen, Deutscher Kaiser,

geboren 22. März 1797 in Berlin als zweitältester Sohn von König Friedrich Wilhelm III., gestorben 9. März 1888 in Berlin. In der Revolution von 1848 erhielt er den Beinamen „Kartätschenprinz“, seit 1857 war er Stellvertreter seines erkrankten Bruders Friedrich Wilhelm IV.; seit 1858 Prinzregent; nach dem Tod von Friedrich Wilhelm IV. am 2. Januar 1861 wurde er König von Preußen, Regierungsantritt am 18. Oktober 1861, regiert bis 9. März 1888.

Im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles wurde er am 18. Januar 1871 als Deutscher Kaiser ausgerufen, Kaiser bis 9. März 1888, Krieg Preußen und Österreich gegen Dänemark 1864 (Erstürmung der Düppeler Schanzen am 18. April 1864), Krieg Preußen gegen Österreich 1866 (Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866).



Wilhelm, der im hohen Alter in Deutschland größte Popularität genoss und für Viele auch das „alte Preußen“ verkörperte (Mehr sein als scheinen), starb nach kurzer Krankheit am 9. März 1888 in Berlin. Nach 1888 wurden zahlreiche Denkmäler zu Ehren des Verstorbenen errichtet. Zumeist handelte es sich dabei um Reiterstandbilder. Am bekanntesten sind das 81 m hohe Kyffhäuserdenkmal (erbaut 1890-1896) und das 1897 errich-

tete Denkmal am Deutschen Eck in Koblenz. Aus Sympathie der Deutschen zu Kaiser Wilhelm I. wurde die Zeile „**Wir wollen unseren alten Kaiser Wilhelm wieder haben**“ zur Melodie des „Fehrbelliner Reitermarschs“ gesungen. Zu seiner Zeit wurden auch andere nationale Denkmale errichtet: **Hermannsdenkmal** (1875) und **Niederwalddenkmal** (1883), ...

[de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I.;
www.preussen.de/de/geschichte/1861_wilhelm_i;
www.preussen-chronik.de/episoden/007090.jsp]

Die europäische Bedeutung der Schlacht von Königgrätz 1866

[de.wikipedia.org/ ... Schlacht von Königgrätz u.a.]

Nach den napoleonischen Krieg wurde zwischen den europäischen Mächten beim Wiener Kongress 1815 die zwischenstaatlichen Beziehungen in Europa neu geordnet. Hervorgegangen war der **Deutsche Bund, als loser Staatenbund mit Österreich als Vorsitz**. Die Ursache des preußisch-österreichischen Kriegs lag darin, dass die Spannungen zwischen den Mächten Preußen und Österreich immer größer wurden im Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland (**Olmützer Punktation**). Den Anlass zum Krieg gab der Konflikt um den Besitz des von Österreich und Preußen gemeinsam verwalteten Schleswig-Holstein (deutsch-dänischer Krieg). 1865 konnten die Gegensätze noch einmal in der **Gasteiner Konvention** beigelegt werden. Als aber Preußen entgegen den Bestimmungen dieses Abkommens Holstein besetzte, erklärte Österreich die Mobilisierung der Bundesarmee. Darauf **trat Preußen aus dem Deutschen Bund aus und erklärte am 19.06.1866 Österreich den Krieg**. ...

Obwohl Kaiser Wilhelm I. zunächst nur widerstrebend **Bismarcks** Politik gefolgt war, eine kriegerische Entscheidung gegen Österreich zu suchen, übernahm er im preußisch-österreichischen Krieg von 1866 selbst den Oberbefehl über das Heer und errang dank der überlegenen strategischen Planung des Generalstabschefs Helmuth von **Moltke** den kriegsentscheidenden Sieg bei Königgrätz. Bei den Friedensverhandlungen folgte er wiederum Bismarcks Rat und verzichtete, wenn auch ungerne, auf die Annexion Sachsens, um Bismarcks deutsche Einigungspläne nicht zu durchkreuzen. Die durch den gewonnenen Krieg ausgelöste **patriotische Begeisterung** bot eine günstige Gelegenheit zur Beendigung des Verfassungskonflikts. Durch die Indemnitätsvorlage von 1866 genehmigte der preußische Landtag nachträglich die Staatshaushalte seit 1862. ...

Auf Seiten Österreichs standen die deutschen Mittelstaaten mit Bayern, Hannover, Sachsen, Württemberg, Baden, ferner diverse deutsche Kleinstaaten.

An Preußens Seite standen die thüringischen Kleinstaaten, einige norddeutsche und Italien. ...

In der Schlacht von Königgrätz (beim Flecken Sadova) am 3. Juli 1866 trafen im Deutschen Krieg um die Vorherrschaft in Deutschland die Truppen Preußens auf die Armee der Österreicher.

Letztere wurden im Verlauf der Schlacht vernichtend geschlagen, Preußen wurde Führungsmacht im Deutschen Bund, und Bismarck setzte damit seine kleindeutsche Lösung (**Abtrennung Österreichs**) durch. Die Schlacht war einer der Wegbereiter für die **Reichsgründung 1871**. ...

Militärhistorisch ist der **Einsatz neuer Waffensysteme** bemerkenswert. Die Preußen verfügten über das so genannte Preußische Nadelgewehr (Zündnadelgewehr), ein modernes Gewehr mit Zylinderverschluss (Einzellader, kein Repetiergewehr). Weiterhin spielten die Eisenbahn und der Telegraph eine entscheidende Rolle.

Im Vorfeld des Preußisch-Österreichischen Krieges hatte Preußen bereits mehrere hundert Beobachter auf Seiten der Nordstaaten in den amerikanischen Bürgerkrieg geschickt, die dort den Einsatz von Eisenbahn, Telegraph und moderner Kriegstechnik beobachteten. Die Einführung einer "Obersten Heeresleitung", also die Steuerung der Armeen aus einer Zentrale heraus war ein Resultat der Beobachtungen im amerikanischen Bürgerkrieg. ...

Die Schlacht hatte auch für das Österreichische Kaiserreich weitreichende Folgen. Trotz den erfolgreichen Schlachten bei Custoza (24. Juni) und Lissa (20. Juli) gegen die auf Seiten der Deutschen in den Krieg eingetretenen Italiener sah sich Kaiser Franz Joseph nach der verheerenden Niederlage zu Königgrätz zur Kapitulation und zur **Abtretung Venetiens** an Napoléon III. gezwungen, der die Provinz an Italien abtrat. Weiter **schied Österreich aus dem Deutschen Bund aus** und Preußen annektierte Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt und schuf den Norddeutschen Bund. Am 26. Juli 1866 wurde der **Vorfrieden von Nikolsburg** geschlossen, dem der endgültige **Friedenschluss von Prag** am 23. August folgte.

In der Österreichischen Innenpolitik geriet Kaiser Franz Joseph ebenfalls unter Druck. Die Monarchie war außenpolitisch geschwächt und im Jahr **1867** wurde am 21. Dezember der **Ausgleich mit Ungarn** sowie die Dezemberverfassung im österreichischen Reichsrat beschlossen.

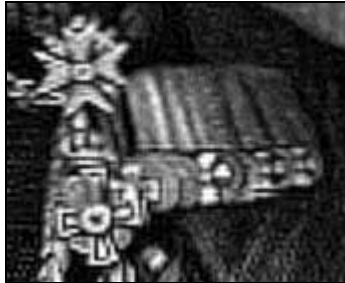
Kaiser Wilhelm I. und seine Orden

Wikipedia: Kaiser Wilhelm I. trägt auf dem Bild (siehe oben) vermutlich das orangefarbene Schulterband des Schwarzer-Adler-Ordens und den dazugehörigen Bruststern (etwas verdeckt) [definitiv lässt sich das nicht sagen, 1. ist die Abbildung nicht farbig, 2. das Kleinod des Ordens nicht zu sehen und 3. auch der Bruststern nicht genau zu erkennen. - vgl. auch andere Darstellungen. Andere / ausländische Orden zur inländischen d.h. preußischen Generalsuniform wären nicht üblich.]

Halsorden: 1. Großkreuz (erkennbar an dem Mittelmedaillon) des Ordens Pour le Mérite. Dadurch auch die Datierung möglich: Das Großkreuz zu diesem vorher einklassigen Orden wurde erst von Wilhelm I. selbst gestiftet. Er trug es erst nach dem siegreichen Krieg 1870/71.

2. Kette der Komture des Königlichen Hausordens von Hohenzollern.

SG: Die Angabe von Wikipedia entspricht nicht den Bildern der Orden im - absolut zuverlässigen! - Brockhaus von 1894: der Militär-Orden Pour le mérit mit Adlern hat kein Mittelmedaillon. Der Zivil-Orden Pour le mérit sieht sowieso ganz anders aus. Beim Militär-Orden Pour le mérit ist das Kreuz blau emailliert, bei beiden Varianten des Johanniter-Ordens ist das Kreuz weiß emailliert, wie auf dem Bild. Die Adler in den Winkeln sind gerade noch zu erkennen.



Die Pressglas-Büste von Riedel trägt am Hals eindeutig ein spitzwinkliges Kreuz ohne Adler, entweder den Militär-Orden Pour le mérit oder den Johanniter-Orden.

Also, welchen Orden trug Kaiser Wilhelm I. am Hals?



Im Internet findet man einige Bilder. Der Kaiser war offenbar ein Fan von Orden aller Art - wie später die Offiziere der Armee der UdSSR. Auf den Bildern ist der Halsorden schwer zu erkennen, weil das Ordensband durch den Kragen des Rocks oder des Mantels verdeckt

wird. Der Militärmantel mit breiten Aufschlägen entspricht übrigens dem der Pressglas-Büste von Riedel.

Abb. 2006-1/xxx
Johanniter-Orden (Preußen), einfache Ausführung (es gibt davon 2 Varianten mit schwarzen und goldenen Adlern) aus Brockhaus 1894, Band 12, Seite nach 624 Tafel „Die wichtigsten Orden I“, Orden 28



Abb. 2006-1/xxx
Orden Pour le mérit für Militär (Preußen)
Orden Pour le mérit für Civil (Preußen)
aus Brockhaus 1894, Band 12, Seite nach 624
Tafel „Die wichtigsten Orden I“, Orden 24 und 25



Beim Vergleich mehrerer - farbiger - Bilder ergibt sich, dass der Kaiser den Orden Pour le mérit auch dann getragen hat, wenn er sonst - warum auch immer - auf die Präsentation aller Orden verzichtet hat. Er hätte sich nackt gefühlt! Auf einem Bild ist deutlich das schwarze Ordensband mit weißen Randstreifen zu erkennen.



Abb. 2002-4/178
 Andenken-Teller Bildnis „KAISER WILHELM I.“
 (geb. 1797, reg. 1861-1888, deutscher Kaiser ab 1871)
 Eichen- und Lorbeerzweig, Inschrift „KAISER WILHELM I.“
 farbloses Pressglas, B xxx cm
 Hersteller unbekannt, Deutschland, 1871-1888, oder später



Der Kaiser ist auf seine alten Tage - im Unterschied zu seiner Jugend als „Kartätschenprinz“ - als „Alter Willem“ noch recht populär geworden, sicher wegen der siegreichen Kriege gegen Österreich und Frankreich. Das Volk hat ihm noch zu Lebzeiten viele Denkmäler errichtet. Es hat ihn auch noch verewigt - ihm blieb am Ende nichts erspart - auf einem Andenken-Teller und als Knauf einer Butterdose, beides aus Pressglas! So war er schließlich für seine Untertanen und die Hinterbliebenen der toten Soldaten doch noch zu etwas nutze. Er hielt nicht nur „Die Wacht am Rhein ...“, Lieb Vaterland magst ruhig sein“ gegen den „Erbfeind Frankreich“, sondern wachte auch über „FRISCHE BUTTER“.

Abb. 2000-3/126

MB Walther 1904, Tafel 9, Butter- und Käseglocken, Honigdosen, Butterdose Nr. 233 (mit Büste Kaiser Wilhelm I.)

1888 begann Walther mit dem Pressen von Gläsern

1888 war das Drei-Kaiser-Jahr: Wilhelm I. (Kaiser 1871-1888) starb, sein Nachfolger Friedrich III. starb im selben Jahr und als 3. Kaiser folgte Wilhelm II. (Kaiser 1888-1918)

vgl. Abb. 2000-3/127, Butterdose Service „Anna“, Musterbuch Mühlhaus, ca. 1890



Literaturangaben

- | | |
|---------------|---|
| Adlerová 1972 | Adlerová, Alena u. Sindelar, Dusan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastní galerie výtvarného umění v Gottwaldově, Gottwaldov 1972 |
| Riedel 1991 | Riedel, Claus Josef u. Urbancová, Jana u.a., Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellungskatalog Museum für Glas und Bijouterie Gablonz, Gablonz / Kufstein 1991 |
| Riedel 1994 | Riedel, Claus Josef, Urbancová, Jana u.a., Eine Symphonie aus Glas. Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellungs-Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck 1994, Innsbruck 1994 |

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-5 SG, Figuren aus Pressglas von Riedel, Polaun, Isergebirge
- PK 2000-5 Billek, SG, Stopfer u.a., Gekrönte Häupter auf Pressglas, Monarchen der k. u. k. Doppel-Monarchie Österreich (-Böhmen) - Ungarn
- PK 2000-5 Billek, Stopfer, SG u.a., Andenken-Gläser zum Kriegsbeginn 1914
- PK 2000-5 Billek, Stopfer, SG u.a., Häupter deutscher Monarchen
- PK 2000-5 Billek, Stopfer, SG u.a., Prominente Zeitgenossen der Monarchen
- PK 2000-5 Adlerová, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet, Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn
- PK 2001-1 Bienhaus, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet, Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn
- PK 2002-4 SG, Zuckerschale "Queen Victoria", Teller "Kaiser Wilhelm I." und "Kaiser Wilhelm II."
- PK 2002-5 SG, Der Hersteller Inwald der Becher „Kaiser Franz Joseph I.“ und „Kronprinz Rudolf“ von Österreich endlich gefunden!
- PK 2003-2 SG, Musterbücher S. Reich & Co. in den Museen Valašské Meziříčí und Vsetín
- PK 2003-2 SG, Die Deckeldosen „Liegender Jäger“, Kaiser Franz Joseph I. und „Müder Löwe“ von S. Reich & Co., 1873 bzw. 1880
-
- PK 2003-3 SG, Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn aus Pressglas, wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880
- PK 2003-3 SG, Offizielle Portraits von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn
- PK 2003-3 Kassal-Mikula, Das Porträt des Monarchen
- PK 2003-3 Becker, Billek, SG, Drei Andenken-Teller Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn 1848 - 1898 mit Doppelbildnis, deutsche und tschechische Variante
- PK 2003-3 SG, Das Porträt des Monarchen als „Volkstümlicher Gebrauchsgegenstand“
- PK 2003-3 SG, Das Portrait des Monarchen aus Pressglas: Kaiser Franz Joseph I. als „Volkstümlicher Gebrauchsgegenstand“
- PK 2003-3 SG, Zur zeitlichen Einordnung der Zuckerdose Nr. 2183, S. Reich & Co., Krásno: Offizielle Portraits von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn auf Münzen, Karten usw.
- PK 2004-2 SG, Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn aus Pressglas, wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880. Nachtrag zu PK 2003-3
- PK 2004-3 Roese, Wieder einmal: interessante Pressgläser der Sammlung Roese; Statuette „Kunst“, Josef Riedel, Polaun
- PK 2004-4 SG, Pressglas-Büsten von den Päpsten Pius IX., Leo XIII. und Pius X.
- PK 2005-1 Lenek, SG, Kerzenleuchter mit Figuren: Christus, Maria, Hl. Lukas, Hl. Cäcilie, Alsacien und Alsacienne, Dame mit edlem Schmuck, Frauen in Trachten
-
- PK 2005-1 SG, Zu sechs Abbildungen von Pressgläsern aus dem Ausstellungs-Katalog Jarmila Brožová, České sklo 1800-1860, Praha 1975
- PK 2005-2 SG, Wer ist diese Frau? Kaiserin Elisabeth von Österreich? ...
- PK 2005-2 SG, Kleinplastik Johann Wolfgang von Goethe, Josef Riedel, Polubný, 1880 bis 1900
- PK 2005-2 Stopfer, Religiös motivierte Kleinkunst aus Pressglas (Riedel und andere)
- PK 2005-2 Stopfer, Toiletten-Garnitur „Akt“ der Firma Curt Schlevogt von Michael Powolny
- PK 2005-2 Želasko, Gräflin Schaffgotsch'sche Josephinenhütte - Kunstglasfabrik in Schreiberhau und Franz Pohl 1842 - 1900, Ausstellungskatalog Glasmuseum Passau 2005
- PK 2005-2 SG, Butterdose mit dem ersten Deutschen Kaiser Wilhelm I. um 1888 von Walther. Ähnlichkeit mit dem Service „Anna“ von Mühlhaus, um 1890
- PK 2005-3 Bienhaus, Büste Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn, wohl Riedel, Polaun, um 1885
- PK 2005-3 Kilian, SG, Athene / Minerva, Frauenbüste mit Helm und Schuppenpanzer aus Pressglas - wohl Riedel, Polubný, um 1885
- PK 2005-3 Anhang 01, SG, Tichy, Ornela, Musterbuch Josef Riedel, Polaun [Polubný], um 1885